

Na Charles Perrault – Roodkappke*

Dat gaff insmaal en lüttje Wicht, dat weer so mooi* as man sük dat wall vörstellen kunn. Hör Moder harr dat Wicht düchtig leev, un hör Oma harr hör noch vööl lever. De Froo leet hör en rood Kappke maken un dat sach so good ut, dat man Roodkappke an hör see.

Enes Daags harr de Moder Kook un Brood backt. Se see an Roodkappke: „Gah to un kiek, wo dien Grootmoder dat geiht, denn ik hebb höört, dat se krank is.

Breng hör en Kook un en Pott mit Botter.

Dat wull Roodkappke heel geern doon. As dat Wicht dör de Wald leep, kweem hör de Wulf tomööt*, de Lüst harr, hör uptofreten. Man he traude sük neet, umdat en paar Holthauers in de Wald warkden. He froog dat Kind, waar se denn hen wull. Roodkappke wuss neet, wo gefahrelk en Wulf is, daarom see se: „Ik will mien Oma besöken un hör van mien Moder en Kook un en Pott mit Botter brengen.“ „Wohnt se wied weg van hier?“, see de Wulf. „Oh ja“, antwoordde Roodkappke, „noch achter de Möhlen, de man heel daar achtern sücht, in dat eerste Huus in dat Dörp, wat denn kummt.“ „Good“, see de Wulf, „ik will hör ok besöken, ik nehm disse Padd un du de Padd, un wi kieken, well toerst daar is.“ De Wulf leep nu so gau* as he dat kunn up de körperde Padd los un dat Wicht gung up de langerde Padd wieder. Roodkappke sammelde unnerwegens Haasnöten*, leep achter Fielappers* an un plückde Blömen.

Dat düürde neet lang, daar kweem de Wulf bi dat Huus van de Grootmoder an. He kloppde an de Döör. „Well is daar?“ „Jo Grootkindje, Roodkappke“, see de Wulf. Daarbi verstellde he sien Stimm. „Mien Moder stüürt mi, ik breng jo Kook un Botter.“ De good Grootmoder, de in hör Bedd leeg, umdat hör dat neet good gung, reep: „Treck de Haak rut, denn geiht de Schötel* torügg.“

De Wulf truck de Haak rut un de Döör gung open. He störtde* sük up de oll Froo un hett hör futt heel un dall* upfreten. He harr al siet dree Dagen nix mehr to freten hatt. Denn maakde he de Döör dicht un leggde sük up dat Bedd van de Grootmoder, um up Roodkappke to wachten. Na en kört Sett* kloppde Roodkappke an de Döör: „Well is daar?“ As dat Wicht de Stimm van de Wulf hөөrde, weer se toeerst bang. Man denn doch se, dat de Grootmoder verkollen weer un see: „Jo Grootkindje is daar, Roodkappke. Mien Moder stüürt mi, dat ik Kook un Botter breng.“ De Wulf dämpde sien Stimm un reep: „Treck de Haak rut, denn geiht de Schötel torügg.“

Roodkappke truck de Haak rut un de Döör gung open. As de Wulf sach, dat dat Wicht rinkweem, truck he de Deken over sien Kopp un see: „Stell de Kook un de Botter up de Broodkast un legg di tegen mi.“ Roodkappke truck hör Jack ut un leggde sük tegen de Wulf in dat Bedd. Do verfehrde dat Wicht sük, wo hör Oma sünner Kleer utsach un froog: „Oma, wat hest du för groot Arms!“ „Daarmit ik di beter in mien Arms nehmen kann“, see de Wulf. „Oma, wat hest du för lang Benen!“ „Daarmit ik beter lopen kann, mien Kind“, see de Wulf. „Oma, wat hest du

för groot Tannen!" „Daarmit ik di beter freten kann.“ Mit disse Woorden störtde sük de Wulf up Roodkappde un freet hör up.

Lehr (Moral)

Hier sücht man, dat lüttje Kinner, besünners Wichter, de mooi utsehn un leev sünd, neet recht hanneln, wenn se elk un een tohören un maken, wat elk un een seggt. Denn is dat ok keen Wunner, wenn de Wulf en Bült van hör upfreten deit. Ik segg „de Wulf“, umdat neet all Wulfen gliek sünd. Dat gifft süksen, de heel frünnelk sünd. Mack* un gefällig gahn se mit de jung Froolüü in hör Husen, man nüms weet, of disse Wulfen neet doch de gefahrelken* sünd.

Vokabels:

Roodkappke = Rotkäppchen

mooi = schön

tomööt = entgegen

gau = schnell

Haasnöten = Haselnüsse

Fielappers = Schmetterlinge

Schötel = Riegel

störtde von störten = stürzen

heel un dall = ganz und gar

na en körten Sett = nach kurzer Zeit

mack = zahm

gefahrelken = gefährlichen

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Rotkäppchen“ in Charles Perrault:
Sämtliche Märchen. Mit 10 Illustrationen von Gustave Doré. Übersetzung und
Nachwort von Doris Distelmaier-Haas, Stuttgart/Ditzingen 1986 / 2016, S. 70 -
73 (Reclams Universal-Bibliothek 8355).